

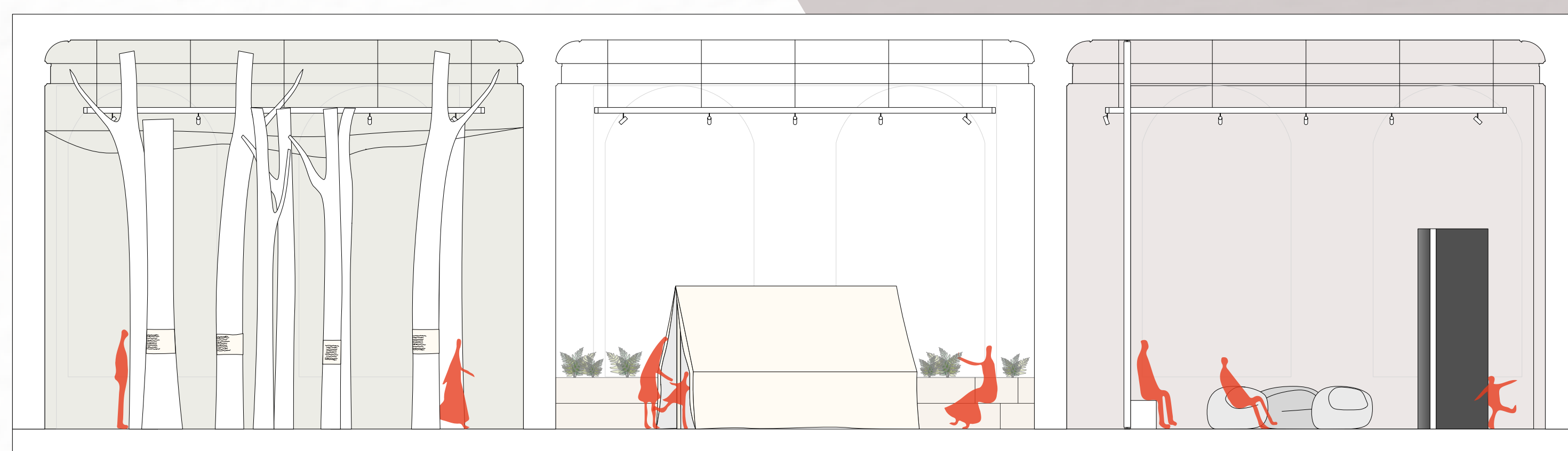
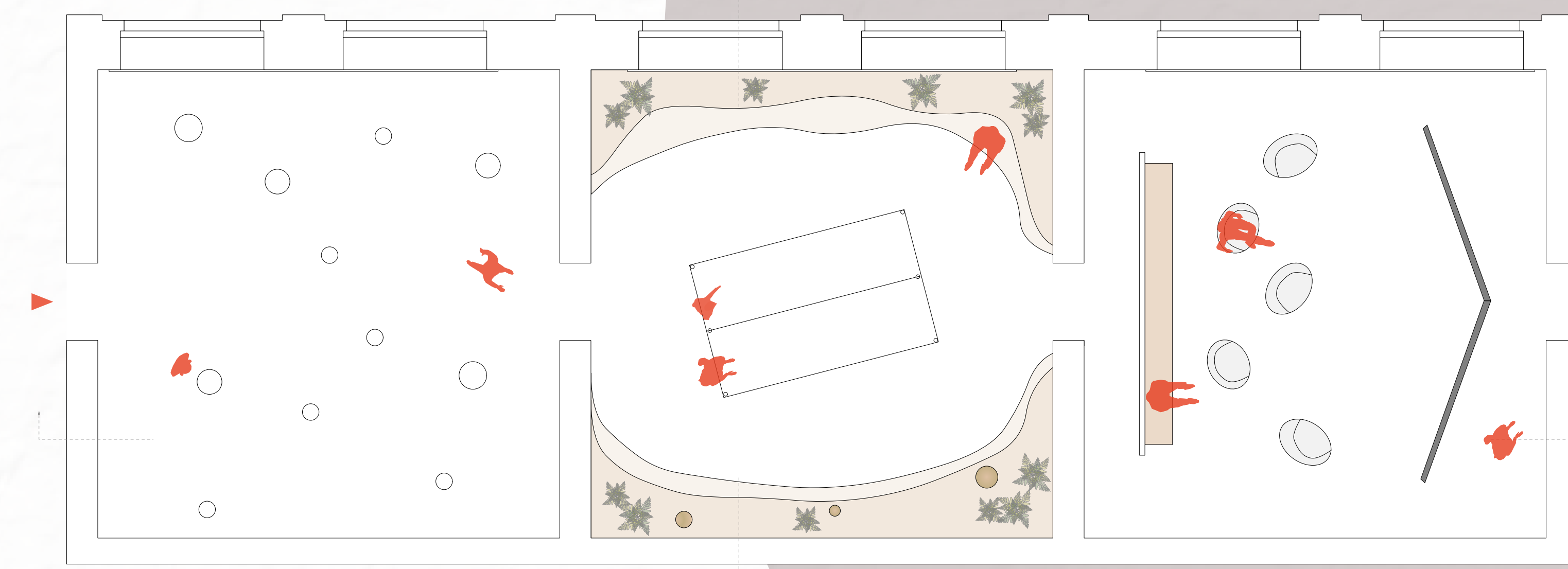
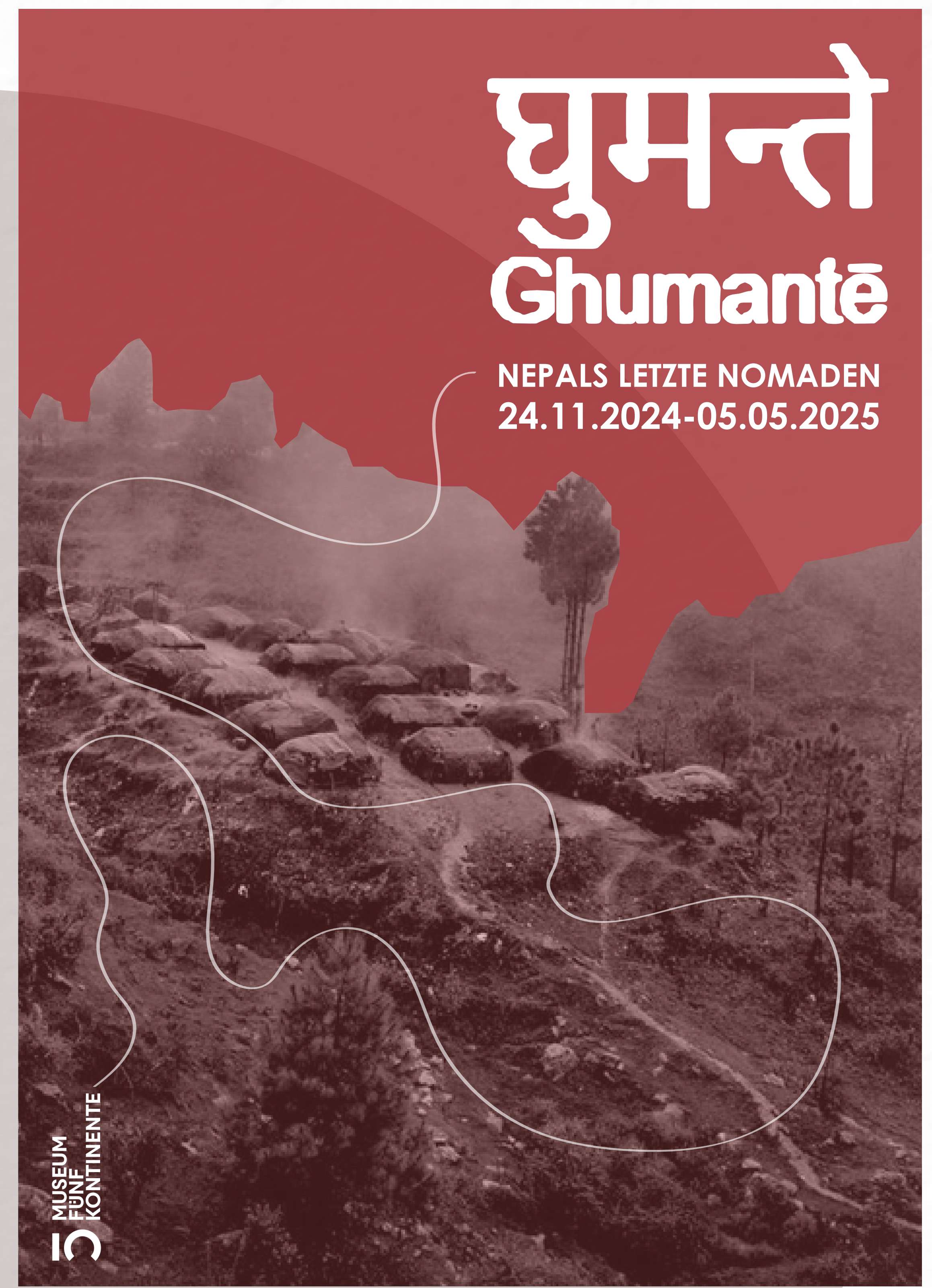
NEPALS LETZTE NOMADEN

PROF. DIPL. ING. HERMANN KROSE | LB DIPL. ING. ANJA SETHI - RINKES | AUSSTELLUNG NEPAL | SOSE 2024 | FRANZISKA EINÖDSHOFER | LENA MARX

Es war ein regnerischer Nachmittag in München, als ich beschloss, das **Museum fünf Kontinente** zu besuchen. Erst vor kurzem hatte ich das Plakat über „Nepal: Die letzten Nomaden“ gesehen und war super gespannt darauf. Beim Betreten des Museums wurde ich von der Vielfalt der verschiedenen Ausstellungen überrascht. Die **Einleitung** beginnt schon im Vorraum der eigentlichen Ausstellung. An der Wand sehe ich eine **eindrucksvolle große Karte**, welche die gesamte Wand einnimmt. Hier ist die **Route der Raute nachgezeichnet** und veranschaulicht, wie die Raute schon seit Jahrhunderten durch die verschiedenen Regionen des Landes ziehen, stets auf der Suche nach neuen Jagdgebieten und Ressourcen. **Neben der Tür** findet sich ein **Einführungstext**, der eine kurze **Übersicht in die Geschichte und die Lebensweise** der Raute gibt. Nach dieser informativen Einführung **betrete ich den ersten Ausstellungsraum**. Schon beim Eintreten spürte ich eine mystische Stimmung, die mich sofort in den Bann zieht. Der **Raum ist schwach beleuchtet**, und hohe, **kunstvoll gestaltete Bäume** erstrecken sich vom Boden bis zur **netzartigen Decke**, durch die hier und da ein **kleiner Lichtschleier** fällt. **Um die Bäume sind Stoffe gebunden, mit persönliche Texte und Geschichten** der Raute. Die **sanfte Hintergrundmusik**, die das **Rascheln der Blätter** und das **Zwitschern der Vögel** nachahmt, verstärkt das Gefühl, in einen Wald eingetaucht zu sein. Nachdem ich mir **abschließend einen kurzen zusammenfassenden Text**

des ersten Raumes durchgelesen habe, **betrete ich den zweiten Raum**. Dieser ist völlig anders gestaltet und bietet eine einladende Atmosphäre. **Terrassierungen an den Wänden**, welche an die **Hügel Landschaften** Nepals erinnern, bieten auf der linken Seite **Sitzmöglichkeiten**. **In der Mitte des Raumes** steht ein **Zelt**, welches die traditionelle Behausung der Raute nachbildet. Ich **betrete das Innere des Zeltes**. Hier findet sich eine **nachgestellte Wohnsituation** mit authentischen Utensilien der Raute. **Der Geruch von Holzrauch und Gewürzen**, der dezent im Zelt verbreitet wird, unterstreicht die Szene und lässt das Erlebnis lebhafter wirken. Zusätzlich höre ich im Zelt **authentische Dorfgeräusche**: das Klappern von Kochutensilien, das Knistern des Feuers und das Murmeln der Dorfbewohner, die sich unterhalten. Diese **Geräuschkulisse verstärkt das Gefühl, mitten im Alltag der Raute zu stehen**. Ich gehe durch das Zelt und lese die Geschichten und lausche den Geräuschen. Beim Herausstreten aus dem Zelt bemerkte ich, dass **in die Terrassierungen** auf der rechten Seite **kunstvoll gefertigte Holzschalen** integriert sind. Diese Schalen, welche die **Handwerkskunst der Raute** zeigen, sind fein gearbeitet und spiegeln die Geschicklichkeit und die Traditionen dieser nomadischen Gemeinschaft wieder. Dann **betrete ich den dritten Raum** und werde von **einer Wand empfangen**, auf der ein **einleitender Text** aufgebracht ist, welcher von einem sanften Licht beleuchtet wird. Der Text **erklärt die Thema-**

tik der bevorstehenden Videoinstallation. Ich gehe um die Wand herum. Der **Raum ist dunkel**, nur von der Videoinstallation geht Licht aus und erzeugt eine geheimnisvolle Atmosphäre. **Hinter der Wand** entdecke ich eine **Holzbank** die zum Verweilen einlädt. Ich spüre die Kühle des Raumes auf meiner Haut und nehme die Ruhe wahr, die nur durch die Geräusche und Stimmen des Videos unterbrochen wird. Im Raum selbst sehe ich weitere **Sitzelemente**, deren Design der **Optik von Steinen** nachempfunden ist. Sie verleihen dem Raum eine natürliche, erdverbundene Ästhetik. **Auf der großen Leinwand** vor mir beginnt eine **Reportage über das Leben der Raute**. Die ersten Bilder flimmern auf, und ich setze mich auf einen der steinähnlichen Sitzmöbel. Die Oberfläche ist fest, aber irgendwie beruhigend, als würde ich auf einem echten Felsen in der freien Natur sitzen. **Die Aufnahmen sind lebendig und fesselnd**. Ich sehe die **Raute in ihrem täglichen Leben**, wie sie durch die nebligen Wälder ziehen, ihre Zelte aufschlagen und gemeinsam Mahlzeiten zubereiten. Ich höre die Stimmen der Nomaden, das Lachen der Kinder, das Knistern des Feuers und das Murmeln des Flusses. Das Video **bietet mir einen tiefen Einblick in die Herausforderungen und die Schönheit ihres nomadischen Lebens**. Es ist ein Moment der Ruhe und Reflexion, eine Gelegenheit, über alles nachzudenken, was ich in dieser Ausstellung gesehen und gelernt habe.



GRUNDRISS | SCHNITTE | M1:100

